

5165/J XXVII. GP

Eingelangt am 27.01.2021

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten Maximilian Köllner,
Genossinnen und Genossen

an
den Bundesminister für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport

betreffend der Schaffung von Outdoor-Trainingsmöglichkeiten für Fitness- und Yogastudios

Seit Beginn der Covid-19 Pandemie in Österreich sind Fitness- und Yogastudios mit am stärksten von den zur Eindämmung der Pandemie gesetzten Maßnahmen betroffen. Das liegt vor allem daran, dass es sich hierbei um Indoor-Sport handelt und die Sporttreibenden sich bei der Ausübung ihres Hobbys in geschlossenen Räumen einer erhöhten Ansteckungsgefahr aussetzen würden. Da es sich bei Fitness und Yoga um keine Kontaktsportarten handelt, könnte dem Hauptrisikofaktor einer Ansteckung Indoor allerdings damit begegnet werden, dass man es Fitness- und Yogastudios gesetzlich ermöglicht, Outdoor-Trainings anzubieten.

Dies wäre unter Einhaltung sämtlicher Hygienebestimmungen beispielsweise in öffentlichen Parkanlagen oder auf Sportplätzen möglich, da hier einerseits Outdoor trainiert werden kann und andererseits die Abstandsregeln problemlos eingehalten werden können. Vor allem kleinen Yoga- und Fitnessstudios könnte das Anbieten von Outdoor-Trainingskursen in dieser für sie finanziell prekären Situation helfen.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen an den Bundesminister für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport daher folgende

ANFRAGE

- 1) Weshalb wurde bislang nicht in Betracht gezogen, eine gesetzliche Regelung für kontaktlose Outdoor-Trainingsmöglichkeiten für Fitness- und Yogastudios zu schaffen?
- 2) Wieso ist es möglich, Seilbahnen und Liftanlagen für den Skisport zu öffnen, aber für kontaktlosen Outdoor-Sport, wie beispielsweise Fitnessklassen oder Yogakurse, gibt es keine Konzepte?
- 3) Fitness- und Yogastudios bekommen keinerlei Informationen darüber, wie es für sie in den nächsten Wochen und Monaten weitergehen könnte. Weshalb gibt es hier seitens des Ministeriums keinerlei Information an die Betroffenen, in denen zumindest mögliche Szenarien kommuniziert werden?

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.